

**Auszug aus der Niederschrift über die
öffentliche Sitzung
des Kultur-, Sozial- und Verwaltungsausschusses
vom 30. November 2022**

Anwesend:	Vorsitzender:	Oberbürgermeister Dr. Ruf
	Beigeordneter:	-
	Ortsvorsteher:	-
	Stadträte:	17
	Schriftführerin:	Gabi Schumpp
Nicht anwesend:	Armleder, Gekle-Maier, Karrais	

TOP 2

**Bericht über die Sitzung der Kindergartenkommission
und Beschluss über die Kommunale Bedarfsplanung 2022/2023/2024
Vorlage: 220/2022**

Beschlussvorschlag:

Der Kultur-, Sozial- und Verwaltungsausschuss nimmt den Bericht über die Kindergarten-Kommission vom 17.11.2022 zur Kenntnis und stimmt der Kommunalen Bedarfsplanung für die Kindergartenjahre 2022/2023/2024 zu.

Begründung:

Bericht über die Kindergartenkommission am 17.11.2022

Die Zahlen (**Anlage 1**) aus der Kindergarten-Kommission am 17.11.2022 belegen, dass wir im Bereich der Kindergartenkinder, also dem Ü3 - Bereich momentan gut aufgestellt sind (mit insgesamt 1063 Plätzen). Allen Kindern im Alter von 3-6 Jahren können wir einen Betreuungsplatz im Stadtgebiet anbieten und den Rechtsanspruch erfüllen.

Durch die Zentrale Vormerkung erkennen wir weiter, dass wir im Mai 2023 einen Überhang von +106 Plätzen, aber auch für den nächsten Stichtag bereits 119 verbindliche Vormeldungen registriert haben, so dass wir die +106 Plätze unbedingt benötigen. Alle Träger nehmen im Ü3 - Bereich wahr, dass der Bedarf an Ganztagesbetreuungsplätzen und an erweiterten Öffnungszeiten weiter steigt.

Bei den Kinderkrippen (**Anlage 2**) stehen aktuell 252 Betreuungsplätze zur Verfügung. Auch hier können wir allen Kindern im Alter von 1-3 Jahren bis Mai 2023 einen Platz anbieten und den Rechtsanspruch erfüllen.

Fest zugesagt sind 74 Plätze, so dass sich hier nach den bekannten Abgängen einen Überhang von +29 ergibt. Auch diesen Überhang benötigen wir dringend für den nächsten Stichtag, da wir hier bereits 49 Anmeldungen haben. Erfreulich ist, dass sich die neue Kinderkrippe Eselsohr (ehem. Edith-Stein-Institut) deutlich füllt und im Laufe des kommenden Jahres fast voll belegt sein wird.

Die neue Kinderkrippe in Neukirch mit max. 7 Plätzen wird gesondert aufgeführt, da der Tagesmütter und Elternverein Landkreis Rottweil e.V. die Trägerschaft übernommen hat. Diese Plätze dürfen somit rechtlich nicht in der Bedarfsplanung aufgeführt werden. Die Kinderkrippe startete am 08.11.2022 mit zwei Kindern.

Für das Kindergartenjahr 2023/24 werden 910 Kindergartenplätze (**Anlage 3**) benötigt. Der Kindergarten Hochmauren startete am 04.10.2022 mit 66 Plätzen und ebenso wird der Kindergarten Bonaventura voraussichtlich im März 2023 seine Ganztagesgruppe öffnen.

Im Bereich der U3 - Betreuung sind im Stadtgebiet insgesamt 510 Kinder für das Kindergartenjahr 2023/24 gemeldet. Die neue Kinderkrippe in Hausen wird voraussichtlich zum 01.03.2023 öffnen.

Für das Kindergartenjahr 2023/24 stehen insgesamt 330 Plätze zur Verfügung. Bei 510 Kindern im Alter zwischen 1 – 3 Jahren entspricht dies einer Betreuungsquote von über 65,74 %.

Insgesamt kann die Stadt Rottweil im laufenden Kindergartenjahr 2022/2023 und im neuen Kindergartenjahr 1.358 Plätze vorweisen, davon 1068 Plätze im Ü3 - Bereich und 290 im U3 – Bereich.

Tarifvertrag für Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst

Der neue Tarifvertrag für den Sozial- und Erziehungsdienst ist rückwirkend zum 01.07.2022 in Kraft getreten. Eine wesentliche Veränderung im Tarifvertrag ist im Bereich der Zulagen zu finden. Neu im Tarifvertrag sind die sogenannten Regenerationstage und die Umwandlungstage. Die Abteilung Schulen und Kindergärten arbeitet derzeit mit der Personalabteilung an der Umsetzung des Tarifvertrags mit erheblichem zeitlichem Mehraufwand. Dies wurde in der Kindergartenkommission berichtet. Die kirchlichen Träger warten aktuell noch auf ihre Vorgaben.

Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive zur Gewinnung, Bindung und Entwicklung von Fachkräften

Die bereits bestehende gesetzliche Verankerung des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz generiert einen zusätzlichen Bedarf an Betreuungsplätzen. Hinzu kommt ab 2026 der Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung an Grundschulen. Dies bedeutet einen zusätzlichen Bedarf an gut ausgebildeten pädagogischen Fachkräften.

Um den erhöhten Bedarf auch in der Zukunft zu gewährleisten, ist es erforderlich, vorausschauend auf die absehbaren Veränderungen zu reagieren.

Deshalb soll bereits ab dem Ausbildungsjahr 2023/24 die Ausbildung von pädagogischen Fachkräften ausgebaut werden. Zum einen durch eine vergütete praxisbegleitende Ausbildung zur „Sozialpädagogischen Assistenz“, zum anderen durch ein Angebot für Quereinsteiger im Rahmen des vom Land entwickelten Programmes „Direkteinstieg Kita“. Ziel dieses Programmes ist es, weitere Zielgruppen, die das Berufsfeld wechseln wollen, für eine verkürzte 2-jährige Ausbildung zu gewinnen. Die Qualifizierung befähigt dazu, in Kindertageseinrichtungen und in der Ganztagsbetreuung an Grundschulen bei der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern mitzuwirken.

Das Programm wird von den kommunalen Spitzenverbänden, den kirchlichen Trägerverbänden und sämtlichen sonstigen sozialen Trägerverbänden mitgetragen.

Die Stadt Rottweil wird zum nächsten Ausbildungsjahr 2-3 dieser Ausbildungsplätze zusätzlich anbieten.

Finanzierung:

Kosten:

Im Haushalt veranschlagt:

Ja

Nein

Folgekosten:

Personelle Auswirkungen:

Anlagen:

Anlage 1: Übersicht über die Belegungs- und Bedarfswahlen der Rottweiler Kindertageseinrichtungen im Kindergartenjahr 2022/2023 der Kinder von 3-6 Jahren

Anlage 2: Übersicht über die Belegungs- und Bedarfswahlen der Rottweiler Kindertageseinrichtungen im Kindergartenjahr 2022/2023 der Kinder von 1-3 Jahren

Anlage 3: kommunale Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2022/23/24

Anlage 4: Übersicht Kinderbedarfswahlen nach Jahrgängen

Beratungsverlauf:

Bürgermeister Dr. Ruf führt in das Thema ein und teilt mit, dass der Bedarf bis zum Mai 2023 gedeckt sei. Er bedankt sich bei der Abteilung Schulen und Kindergärten für die Arbeit, dass es im Kinderbetreuungsbereich so gut funktioniere. Es werde immer wieder geprüft, wo und wie man das bestehende Angebot ausbauen könne. Dabei werde auch geschaut, wie vorhandene Gebäude genutzt werden könnten.

Frau Lehmann, Leiterin der Abteilung Schulen und Kindergärten, erklärt, wie wichtig inzwischen die zentrale Vormerkung für die Kinderkrippe und den Kindergarten geworden sei. Abgänge der Schulkinder würden erst im Juni / Juli festgestellt, da die Eltern mehr Zeit für die Entscheidung erhalten hätten. Der im Moment bestehende Überhang im Ü3 Bereich sei wichtig wegen Neuanmeldungen. Durch den Rechtsanspruch würden für die Unterbringung

von Flüchtlingskindern aus der Ukraine ca. 50 Plätze benötigt. Diese verteilen sich auf alle Träger mit 28 Plätze für Regelöffnungszeiten und 22 Plätze für verlängerte Öffnungszeiten.

Bürgermeister Dr. Ruf weist auf die schwierige Arbeit hin, alles für alle Beteiligten so gut wie möglich zu organisieren. Dazu seien sehr viele Telefongespräche notwendig. Er bedankt sich ausdrücklich für die geleistete Arbeit und betont die Wichtigkeit der zentralen Vormerkung für alle Plätze bei der Abteilung Schulen und Kindergärten gemeinsam für alle Träger.

Frau Lehmann führt weiter aus, dass derzeit Planungen für die Erweiterung der Helios-Kinderkrippe laufen würden. Es werde geprüft, ob auch eine Ü 3-Gruppe eingerichtet werden könne. Insgesamt stünden derzeit 290 U 3- Plätze und 1.068 Ü 3-Plätze zur Verfügung. Schwierigkeiten bereite die Umsetzung des neuen Tarifvertrages für Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst in Bezug auf die eingeführten Regenerationstage. Hier befinde man sich in engem Kontakt mit der Personalabteilung. Evtl. führe dies auch zu Schließtagen. Die Abstimmung mit den anderen Trägern erfolge Mitte Dezember.

Bürgermeister Dr. Ruf bedankt sich.

Herr Walter, Leiter des Fachbereichs 1, ergänzt, dass im investiven Bereich in den Jahren 2012 bis 2021 insg. 9 MIO EUR ausgegeben worden seien und für die Jahre 2022 bis 2026 insg. 18 MIO EUR benötigt werden würden.

Stadträtin Hugger stellt fest, dass in den Kinderkrippen Helios und Göllsdorf die Auslastung nicht ganz so gut sei. Sie gibt einen Prüfauftrag für eine evtl. Umstellung von 2 Krippengruppen auf jeweils eine Ü3 – und U3 Gruppe. Der Bedarf für verlängerte Öffnungszeiten soll unbedingt gewährleistet werden auch im Hinblick auf die weitere Zunahme berufstätiger Mütter. Gleichzeitig solle überlegt werden, ob eine Erhöhung der Gruppennzahlen tolerierbar sei. Abschließend bedankt sie sich bei der Schulverwaltung.

Bürgermeister Dr. Ruf sagt die Prüfung der beiden Kinderkrippen zu. Evtl. gebe es in Göllsdorf auch Spielraum bei der kath. Kirche. Der Bedarf bei den verlängerten Öffnungszeiten sei bekannt. Da Baden-Württemberg den höchsten Satz bei den Gruppennzahlen hat, sehe er eine Erhöhung sehr kritisch auch im Hinblick auf den Fachkräftemangel.

Frau Lehmann stellt ebenfalls klar, dass der Bedarf an verlängerten Öffnungszeiten nicht außer Acht gelassen werde. Im Kindergarten Zepfenhan soll dies ebenfalls angeboten werden. Dies müsse jedoch immer einrichtungsbezogen geprüft werden und nicht pauschaliert auch in Zusammenarbeit mit den anderen Trägern.

Stadträtin Reichenbach bedankt sich bei der Abteilung für den Bericht. Es sei erfreulich, dass der Bedarf gedeckt werden könne. Gleichzeitig müsse die Zukunft immer genau im Auge behalten werden. Sie fragt nach der Einrichtung eines Waldkindergartens.

Bürgermeister Dr. Ruf erklärt, dass für die Einrichtung eines Waldkindergartens zunächst die Standortfrage zu prüfen sei.

Stadtrat Dr. Schellenberg bedankt sich für die Präsentation. Er spricht die Verwunderung über den Tarifvertrag aus. Er fragt wie die Regenerationstage personell abgedeckt werden sollen. Es sei alles sehr ehrenwert, doch für die Träger würden die Kosten immer weiter steigen.

Bürgermeister Dr. Ruf teilt mit, dass die anderen Träger ebenfalls stark betroffen seien. Deshalb werde auch die Anpassung der Abschlagszahlungen geprüft und angepasst. Er appelliert an die Beteiligung des Landes.

Herr Walter nimmt Stellung zum neuen Tarifabschluss. Dieser basiere auf 3 Säulen; die Erhöhung der Zulagen mit ca. 160.000,00 EUR, 2 Freistellungstage und die Umwandlung von Zulagen in Freistellungstage.

Stadträtin Schneider berichtet als Vergleich von der Stadt Oberndorf. Dort müssten die Freistellungstage 4 Wochen vorher beantragt werden. Gleichzeitig wird dort erhoben, wann die freien Tage gewünscht werden. Sie bedankt sich bei den Fachbereichen 1 und 2. Die Einrichtung eines Waldkindergartens würde sie sehr begrüßen.

Stadtrat Sailer empfindet den Tarifvertrag als sehr schlecht. Er vertritt die Meinung, dass die Stadt Rottweil sehr gut ausgestattet sei. Für ihn stellt sich die Frage, ob der geplante Kindergarten beim Neubau REWE überhaupt benötigt werde.

Bürgermeister Dr. Ruf verweist auf den steigenden Bedarf. Ob eine Nutzung als Kindergarten kommt, werde im Bebauungsplanverfahren geklärt.

Stadträtin Hecht erkundigt sich nach dem Fachkräftemangel und der Einbindung der Edith-Stein-Schule.

Frau Lehmann betont die gute Zusammenarbeit nicht nur mit der Edith-Stein-Schule, sondern auch mit der Nell-Breuning-Schule. Dort sollen auch neue pflegerische Klassen eingeführt werden. Etliche Personen machen nach Abschluss der Ausbildung weiter im Studium und stünden somit dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung.

Stadtrat Sucker berichtet, dass in manchen Städten die ukrainischen Flüchtlinge die Kinderbetreuung selbst organisieren würden.

Frau Lehmann antwortet, dass die Plätze noch angeboten werden können und auch gerne angenommen werden.

Beschluss (einstimmig):

Der Kultur-, Sozial- und Verwaltungsausschuss nimmt den Bericht über die Kindergarten-Kommission vom 17.11.2022 zur Kenntnis und stimmt der Kommunalen Bedarfsplanung für die Kindergartenjahre 2022/2023/2024 zu.